MITGLIEDERZEITSCHRIFT DER GARTENSTADT KARLSRUHE

DIE GENOSSENSCHAFT FÜR WOHNEN UND VERMÖGENSBILDUNG

AUSGABE 61 • MÄRZ 2022

FREUDE AM WOHNEN



Editorial

Willkommen bei der 61. Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift



Ralf Neudeck

In diesem Heft



AKTUELL Klimagipfel der Wohnungswirtschaft 2022



GENOSSENSCHAFT Energetische Sanierungen gehen weiter



UMWELTSCHUTZ Neue E-Autos bei der Gartenstadt

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn des Jahres hofften wir alle, dass die nun seit über zwei Jahren andauernde Corona-Pandemie endlich abflacht und wieder Normalität in unser Leben zurückkehren kann. Weit gefehlt, denn durch den Angriffskrieg von Putin auf die Ukraine ist eine ganz andere, nicht minder furchtbare und dramatische Situation entstanden. Keiner von uns konnte sich vorstellen, dass in einem zivilisierten Europa ein Angriffskrieg geführt werden würde.

Die Gartenstadt Karlsruhe wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbstverständlich Hilfe anbieten. Wir berichten darüber in den kommenden Ausgaben der Mitgliederzeitschrift.

Die Entwicklung der Pandemie lässt darauf hoffen, dass nun sukzessive die meisten Einschränkungen aufgehoben werden. Deshalb sollte die von uns auch in diesem Jahr in Präsenz geplante Vertreterversammlung unserer Genossenschaft, nach 2-maligen Ausfällen, wieder stattfinden können.

Ein weiteres Thema, das unsere Genossenschaft beschäftigt, ist die Umsetzung der Erfordernisse zur Erfüllung der klimapolitischen Ziele. Hierzu haben wir in den vergangenen Jahren bereits sehr große Anstrengungen unternommen und Sie darüber ausführlich informiert. Um jedoch eine genauere Dokumentation für die Zukunft sicher zu stellen und auch unseren Klimapfad zu bestimmen, erarbeiten wir derzeit eine Klima-Road-Map. Diese wird uns aufzeigen, wie wir seit 1990 agieren und welche Erfolge und Einsparungen wir erzielen konnten. Gleichzeitig wird eine Strategie entwickelt, wie wir in den nächsten Jahren auf dem Weg in die Klimaneutralität für unsere Genossenschaft vorgehen werden.

Das Geschäftsjahr 2021 haben wir zwischenzeitlich komplett abgeschlossen und die erforderliche Jahresabschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfer ist bereits erfolgt. Damit können wir uns nun voll und ganz auf die Aufgaben des laufenden Jahres konzentrieren.

Es grüßt Sie, Ihr Ralf Neudeck

Gutes aus zweiter Hand

Die Gartenstadt wird zum Trödelparadies mit privat organisiertem Flohmarkt

eilschen, das ein oder andere Schnäppchen erwerben, neue Bekanntschaften machen – der Gartenstadt-Flohmarkt lädt alle Bewohner*innen zum aktiven Mitmachen ein.

Am Samstag, 30. April 2022, wird es unter Federführung von Tina und Jonas aus dem Rosenweg von 10 –17 Uhr einen privat organisierten Gartenstadt-Flohmarkt geben. Die beiden sind auch Ansprechpartner, wenn es darum geht, die Teilnahme anzumelden.

Mitmachen kann jede/r Bewohner*in der Gartenstadt, der oder die Lust hat einen kleinen Stand im Garten oder auf der zum Haus gehörenden Fläche aufzubauen. Der Verkauf auf öffentlichen Flächen (wie Gehsteigen etc.) ist durch die Stadt Karlsruhe ausdrücklich nicht erlaubt.

Jede Hausgemeinschaft ist für ihren Flohmarkt selbst verantwortlich und benennt bei der Anmeldung eine Ansprechperson.



Anmeldung

E-Mail

mitmachen@gartenstadt-flohmarkt.de **Internet** www.gartenstadt-flohmarkt.de





Pflanzen-Tausch-Börse

Am Sonntag, 24. April, wird eine von Mieter*innen organisierte Pflanzen-Tausch-Börse in der Gartenstadt durchgeführt. An diesem Tag können Sie Ihre Pflanzen vorbeibringen und gegen Pflanzen von anderen Gartenstadt-Bewohner*innen eintauschen. Egal ob Saatgut, Setzlinge, Ableger, Zimmerpflanzen oder Gewächse für den Außenbereich – alle Arten von Grün können hier unentgeltlich an neue Besitzer*innen übergeben werden. Von den Organisatoren gibt es vor Ort Tipps für insektenfreundliche Bepflanzungen.

Sonntag, 24. April 2022, 14 – 17 Uhr

Wiese am Trafo-Häuschen (Zwischenweg Im Grün/Asternweg, ehem. Spielplatz)

SEITE 2 Freude am Wohnen Freude am Wohnen **SEITE 3**

Mehr Klimaschutz in der Wohnungswirtschaft

Klimagipfel der Wohnungswirtschaft 2022 zu den Klimazielen und der Herausforderung bezahlbaren Wohnens





roße Themen prägten den Klimagipfel der Wohnungswirtschaft in Kon-■ stanz am 17. und 18. Februar mit rund 170 Teilnehmer*innen. Im Fokus der gemeinsamen Veranstaltung des vbw mit dem VdW Bayern standen die Energieeffizienz des Wohnungsbestandes, geeignete unternehmensindividuelle Strategien für die Dekarbonisierung der Gebäude, aber auch das abrupte Ende der KfW55-Förderung.

"Die Herausforderungen für die gemeinwohlorientierten Wohnungsunternehmen liegen darin, die ambitionierten Ziele beim Klimaschutz zu erreichen und gleichzeitig das Wohnen weiterhin bezahlbar zu gestalten", durch erneuerbare Energien zu ersetsagte Peter Bresinski, Verbandsvorsitzender des vbw Verband badenwürttembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen.

Hohe Investitionen in die Gebäudehülle, die Gebäudetechnik sowie die Heizsysteme schlagen auf die Mieten durch. "Wir sind daher bestrebt, mit innovativen Ansätzen zu effizienten, kostengünstigen und bestenfalls etablierten Lösungen zu finden", erklärt Bresinski. Den klimaneutralen Wohnungsbestand in 18 Jahren zu errei-

chen, den Baden-Württemberg bis 2040 anstrebt, ist eine ambitionierte und investitionsintensive Aufgabe. Es gilt, die Nutzung klimaschädlicher fossiler Brennstoffe zu reduzieren und zen und die Gebäude energetisch zu ertüchtigen.

Peter Bresinski bekräftigte, dass das Hauptaugenmerk auf dem Wohnungsbestand mit rund 460.000 Wohnungen bei den Mitgliedern im vbw liege, um Klimaneutralität zu erreichen. "Die Klimastrategien der Unternehmen werden auf die Einsparung von CO₂ ausgerichtet. Das liegt angesichts der zu erreichenden Klimaneutralität auf der Hand. Daran sollte sich auch die Ordnungspolitik orientieren."

Dabei widersprach er der Sinnhaftigkeit von immer höheren Energieeffizienzstandards. "Der regulatorische Rahmen muss insgesamt so gefasst sein, dass Innovationen, verschiedene Technologien und vor allem auch Quartierslösungen zum Einsatz kommen können", fordert der Verbandsvorsitzende. Er kritisiert die Deckelung und den Förderstopp der Energieeffizienzhäuser. "Die Förderprogramme der KfW müssen auf technologieoffene CO₃-Einsparungen umgestellt werden", fordert er. "Bezahlbarkeit und Klimaschutz sollten nicht gegeneinander ausgespielt werden. Vielmehr müssen sie zusammengedacht werden. Wer hohe Klimaschutzziele erreichen will, muss auch entsprechend fördern", so Bresinski.

Die Klimastrategie des Landes Baden-Württemberg stellte Dr. Ulrich Maurer rung sei zwar überraschend gewesen. standard 55 wird im Neubau zukünftig

schen Standard ist und sich durch die gestiegenen Energiepreise rechnet." Die Fördermittel müssten zielkompatibel und gezielt eingesetzt werden. Der Fokus werde zukünftig neben wirklich ambitioniertem Neubau vor allem auf der Sanierung von Bestandsgebäuden liegen. Mit der Neuauflage des Landeswohnraumförderungsprogramms unterstütze das Land die Wohnungswirtschaft im Neubau mit dem Ziel, zusätzlichen Wohnraum zu moderaten Preisen zur Verfügung zu stellen. Es werde aber auch hier ist einer der wichtigsten Partner, um Energieeffizienz auf KfW55-Niveau gefordert, um niedrige Betriebskosten zu ermöglichen. Außerdem ist geplant, für den Wohnungsbestand ein Förderprogramm für serielles Sanieren aufzulegen. Mit dem Förderprogramm "Kombi-Darlehen Wohnen mit Klimaprämie" werden darüber hi-

nicht mehr gefördert, da dieser inzwi-

naus ambitionierte Sanierungen unterstützt. Und schließlich will das Land mit dem "Effizienzpreis Bauen und Modernisieren viele guten Best-Practice-Projekte auszeichnen, die viele Nachahmer finden sollen.

Sparen bei unserer Gartenstadt

Die tagesaktuellen Zinskonditionen für unsere Sparprodukte teilen wir Ihnen gerne auf Anfrage mit. Sie finden diese auch jederzeit im Internet unter: www.gartenstadt-karlsruhe.de

Fragen Sie uns persönlich, wir informieren Sie gerne ausführlich.

Tel. 0721 - 9 88 21-24 Tel. 0721 - 9 88 21-25 Alexandra Gireth

nur nach telefonischer Vereinbarung

Unsere Bankverbindung

Aareal Bank AG

BIC: AARBDE5WDOM IBAN: DE115501 0400 0000 3225 13

vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg vor. "Die Wohnungswirtschaft die Wärmewende erfolgreich anzugehen", betonte Maurer. Die Herausforderung bestehe vor allem im Bestand. Der plötzliche Stopp der KfW55-Förde-"Fest steht jedoch: Der Effizienzhaus-



SEITE 4 Freude am Wohnen Freude am Wohnen SEITE 5



Energetische Sanierungen gehen weiter

Die Gartenstadt Karlsruhe investiert in die nachhaltige Verbesserung der Wohnverhältnisse

it dem erklärten Ziel der Gartenstadt, den Wohnungs- und Hausbestand sukzessive energetisch zu sanieren, sind jährlich größere Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen erforderlich, die zur Energieeinsparung und damit konkret zum Klimaschutz beitragen. Um den Wohnungs- und Häuserbestand langfristig zu sichern, muss die Genossenschaft erhebliche finanzielle Mittel bereitstellen. Damit verbessern sich allerdings auch die Wohnverhältnisse deutlich und nachhaltig.



erun,

rnisi

Projektbeschreibung

Energetische Modernisierung, Bauliche Erweiterung durch Anbaubalkone + zwei Fahrradhäuser

Bauherr Gartenstadt Karlsruhe eG

StandortResedenweg 18 – 22
76199 Karlsruhe

ArchitektBatz und Landbrecht Architekten



sehen. Darauf wurden auf einer neuen Konterlattung und Lattung neue Biberschwanzziegel verlegt.

Auf Seiten der technischen Gebäudeausrüstung wurden alle Steigleitungen der Heizungs- und Wasserversorgung neu verlegt und die alten



den Fluren wurden neue Elektrozuleitungen und neue Unterverteilungskästen in Gipskartonvorwände eingebaut. Die Heizungs- und Warmwasserversorgung wird nun zentral von einer klimafreundlichen Pelletanlage gewährleistet.

Gasdurchlauferhitzer demontiert. In

Als zusätzliches Highlight bekamen das EG und das 1. OG neue Anbaubalkone, mit der die Mietwohnungen eine neue Wohnqualität erreichen. Die neu gestalteten Vorgärten erhielten moderne Briefkastenanlagen, und auf den gartenseitigen Außenanlagen werden noch zwei Fahrradhäuser errichtet.

Das Gebäude erhält den Status "KfW-Effizienzhaus_Denkmal" und kann so eine Gesamteinsparung von rund 69 t Co,/Jahr erreichen.

Resedenweg 18-22

Das Gebäude Resedenweg 18-22 mit insgesamt 15 Wohnungen, wurde Anfang der 30-er Jahre des vorigen Jahrhunderts errichtet. Dem Alter des Gebäudes war es geschuldet, dass nur mit einer umfassenden Sanierung ein heutiger Wohnwert zu erreichen war. Die baulichen Herausforderungen bestanden auch darin, die Vorgaben des Denkmalschutzes einzuhalten und gleichzeitig den aktuellen Energieeinsparungsgesetzen gerecht zu werden. Da eine zusätzliche Wärmedämmung der Fassade aus denkmalschutzrechtlichen Gründen nicht durchsetzbar

war, musste die marode Fassade abgeschlagen und durch einen neuen Hochleistungswärmedämmputz ersetzt werden – wobei die alte Putzbänderung wieder aufwändig hergestellt werden musste. Zusätzlich zur Fassadensanierung wurden in Abstimmung mit dem Denkmalamt neue Holzfenster mit den originalen Sprosseneinteilungen im Stil der historischen Fenster eingebaut. Sämtliche Kellerdecken bekamen eine unterseitige Dämmung. Das Dach wurde zwischen den Sparren mit Mineralwolle gedämmt und mit einer dampfoffenen Folie ver-







Reparatur- u. Schadensmeldungen

0721 - 9 88 21-55

Service-Hotline Kabelanschluss

0721 - 9 88 21-59

Service-Hotline Rauchmelder

01806 - 16 16 16

20 Cent/Anruf aus dt. Festnetz, mobil max. 60 Cent/Anruf

Heizungsausfall,

Warmwasserausfall Wasserrohrbruch

0179 - 7 84 65 55 bechem + post

0175 - 5 73 05 86SHT Rudolph

0171 - 5 54 75 35

Freude am Wohnen SEITE 7



Ausgetüftelt

Finden Sie das Lösungswort und gewinnen Sie 5 Familien-Tageskarten für das Europabad Karlsruhe



Europabad Karlsruhe

				1			1				nen zu bedingt		sung	
ösungswort			1						Mitgl	iedsch	naft bei	der Ga	rtensta	dt
									ausge	eschlo	der Rech ossen.	nisweg	ISL	
linweis: Gemüse für den heimischer us der Gattung der Nachtschatteng		n		ı										
as acr ducturing acr reacriseriations.	ewacrisc								bis 19		il 2022 p			
lame, Vorname								-	Garte	enstad	dieser S It Karlsru		:	
traße									Oster		olatz 2, 7		Karlsruh	
				İ					Mail:	hansn	mann@g	gartens	stadt-ka	rlsruhe.d
LZ, Ort														
elefon					2									
										1				
		3	3											
S Contact		7	7											
		9	7				5	10						
	į		7			50	5	10						
	[9]		7				5	10						
Horizontal			7				5	10						
Horizontal 3. Ort des Klimagipfels 9. Sommerblume			7			No. No.	5	10						
 Ort des Klimagipfels Sommerblume Abwasserreinigungsanlage 			7			(A. 20)	5	10						
3. Ort des Klimagipfels9. Sommerblume			7				5	10						
 Ort des Klimagipfels Sommerblume Abwasserreinigungsanlage Frühblüher Wo Trödel verkauft wird 	4		7				5	10			8			
 Ort des Klimagipfels Sommerblume Abwasserreinigungsanlage Frühblüher Wo Trödel verkauft wird Vertikal Vulkan in Ecuador 			7				5	10			8			
 Ort des Klimagipfels Sommerblume Abwasserreinigungsanlage Frühblüher Wo Trödel verkauft wird Vertikal Vulkan in Ecuador Straße in Rüppurr Hilfe auf Knopfdruck 	4	9	7				5	10			8			
 Ort des Klimagipfels Sommerblume Abwasserreinigungsanlage Frühblüher Wo Trödel verkauft wird Vertikal Vulkan in Ecuador Straße in Rüppurr 	4 dt: Batz und	9	7		6		5	10			8			

Hilfe auf Knopfdruck

Das Hausnotruf-System in der Gartenstadt

erade in Häusern und Wohnungen der Gartenstadt leben viele ältere, alleinstehende Personen. Der Hausnotruf gibt Sicherheit im Alltag, Selbstständigkeit und die Gewissheit, dass man im Notfall kompetente Hilfe von speziell dafür ausgebildeten Mitarbeiter*innen bekommt.

Abfluss zu? (III) Abfluss-AS!

Preiswerte Soforthilfe Tag + Nacht

Rohrreinigung • Rückstausicherung Rohrortung • Abflussrohrsanierung Dichtheitsprüfung • TV-Inspektion

Freiruf: 0800 - 0704066

www.abfluss-as-allianz.de

Das Hausnotruf-System wird ganz einfach an das Telefon angeschlossen. Der dazugehörige Funksender wird wie eine Uhr am Armgelenk oder als Ort, führen notwendige Hilfs-Kette um den Hals getragen.

Durch das Drücken des Funksenders ggf. weitere Maßnahmen ein. oder des Notrufknopfes am Festgerät wird das Hausnotrufgerät aktiviert. In Das empfohlene Komplettdiesem Moment erscheinen in der Hausnotruf-Zentrale auf dem PC-Bildschirm der Name, die Adresse und eventuelle medizinische Zusatzinformationen und Telefonnummern von Angehörigen. Gleichzeitig wird auch eine Sprechverbindung zur Zentrale hergestellt. Die Sprechverbindung reicht in jeden Raum der Wohnung.

Die Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes leiten dann alle notwendigen Maßnahmen ein, indem sie Angehörige, Hausnotrufmitarbeiter, den Rettungsdienst oder einen Arzt informieren. Der Ablauf wird zuvor individuell festgelegt.

Die Hausnotrufmitarbeiter mit entsprechender Sanitätsausbildung sind im Notfall schnell vor maßnahmen durch und leiten

paket, das neben dem Basispaket auch die Schlüsselhinterlegung beinhaltet, kostet normalerweise 59,- € monatlich. Gartenstadtmitglieder sparen 12,- € und zahlen somit nur 47,- € monatlich.

Das Basispaket, ohne Schlüsselhinterlegung, liegt bei 25,50 € monatlich. Diese Kosten können von der Pflegekasse übernommen werden.

Gerne können alle Mitglieder den Hausnotruf unverbindlich an unserer Teststation im Gartenstadt-Kundenzentrum ausprobieren.

Was kostet der Hausnotruf?

Leistungspakete:

(Kosten können von der Pflegekasse übernommen werden)



- 24h Entgegennahme der Notrufe
- Einleiten geeigneter Maßnahmen
- Berechnung von Einsätzen*, wenn kein Komplettpaket (siehe unten) gebucht ist
- Keine Schlüsselhinterlegung!
- Kostenpflichtige Türöffnung bei
- Notfallrettung ohne Schlüssel

Empfohlenes Komplettpaket

59,00€

- Leistungen Basispaket
- Schlüsselaufbewahrung
- Pflege ihrer medizinischen Daten
- 24h Entgegennahme der Notrufe Hilfe im Notfall durch ausgebildetes
- DRK-Personal
- Alle Einsätze kostenlos

Einmalige Servicegebühr

49.00 €

Für DRK

- Beratung Anschluss des Gerätes
- Einweisung
- Regelmäßige Kontrolle der Funktion des Gerätes

*Abgerechnet wird die jeweils aktuelle Krankentransport-Pauschale.

Informationen

Bei Fragen zum Hausnotruf-System steht Ihnen der DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. zur Verfügung:

Telefon 07251 922172

E-Mail hausnotruf@drk-karlsruhe.de



Die Gartensaison kann beginnen

ie ersten warmen Sonnenstrahlen und sprießende Frühjahrsblüher im Beet animieren viele Gartenfreunde, mit den Arbeiten im Garten zu beginnen. Dazu zählt eine Bestandsaufnahme im Staudenbeet. Sind die Stauden noch nicht zurückgeschnitten, wird es Zeit, die braunen Stängel bodennah abzuschneiden oder einfach abzureißen. Ziergräser eine Hand breit über dem Boden abschneiden – so werden frische, junge Triebe nicht verletzt.

Rückschnitt weichholziger Pflanzen

Wenn die Forsythien blühen, ist der Zeitpunkt gekommen, um Sträucher und weichholzige Pflanzen wie Rosen und Gartenhibiskus zu schneiden. In der Regel ist der April dafür der beste Monat, nach milden Wintern kann auch schon im März der Rückschnitt erfolgen.

Den Rasen vertikutieren

Obwohl für viele eine Last, gehört das Vertikutieren zum Frühjahrsputz. Wichtig ist dabei, dass der Rasen trocken ist. Ein Durchgang in Längsrichtung und ein Durchgang quer reichen aus, um den Gräsern Luft und Platz zu verschaffen. Langzeitdünger und häufiges Mähen sorgen dafür, dass sich

die Lücken mit der richtigen Rasensaat schnell wieder schließen.

Alle Vertikutiergeräte sind mit scharfen Messern ausgestattet. Beim Verwenden der Geräte ist darauf zu achten, dass die Messer leicht den Boden berühren, ihn aber nicht aufschlitzen. Zu tiefes Vertikutieren schädigt die Rasenwurzeln und verschleißt das Gerät.



AUSSATEN

Im Frühling wird ausgesät: Sämlinge fühlen sich im Garten wohl, wenn die Erde wenig Düngesalze und viel Feuchtigkeit enthält. Die Salze laugen die feinen Wurzeln aus, weshalb normale Blumenerde oder Erde aus dem Garten ungeeignet sind. Ideal für Aussaaten im Frühling ist spezielle Aussaaterde. Wärmebedürftige Gemüse wie Paprika und Tomaten zieht man am besten auf einer hellen Fensterbank vor. Da Paprikapflanzen langsam wachsen, sollte man sie frühzeitig bis Mitte Februar aussäen. Bei Tomaten wartet man damit bis Mitte März, sonst werden die Pflanzen dünntriebig. Für die Aussaat sollten Sie eine spezielle Aussaaterde verwenden.



ZIERGARTEN

Legen Sie im Frühling den Grundstein für eine prächtige Blüte im Garten: sobald die Sauerkirsche im Garten blüht, können Sie z.B. frostempfindliche Knollen und Zwiebeln der Gladiolen und Dahlien, Lilien und Montbretien in den Garten pflanzen. Außerdem sollten Sie im Frühjahr nach der Blüte die Frühjahrsblüher wie Forsythie, Mandelbäumchen oder Ranunkelstrauch schneiden. Sommerblumen wie Kapuzinerkresse, Studentenblumen, Malven, Jungfer im Grünen können Sie im Frühjahr direkt ins Beet säen, um schnell die Lücken in den Beeten im Garten zu füllen.

4



NUTZGARTEN

Bärlauch ernten, Kartoffeln, Zucchini oder Auberginen pflanzen, Apfelbäume im Garten in Form bringen oder Gemüsenetze auslegen, im Frühling geht es auch im Nutzgarten richtig zur Sache. Wenn junge Obstbäume im Garten auch im vierten Jahr noch nicht richtig blühen und fruchten, liegt es oft an der steilen Aststellung. Damit sich waagerechtes Fruchtholz bildet, hängen Sie im Frühling mit Steinen gefüllte Netze an die Äste, binden die Äste mit einem Seil herunter oder spreizen Sie sie mit eingeklemmten Stäben ab.

3



Freude am Wohnen SEITE 11

DESWOS hilft Familien

DESWOS

Samuel Veith ergänzt die technische Abteilung der Gartenstadt



Samuel Veith



Wohnungsausschreibungen

29.03.2022 - 08.04.2022 26.04.2022 - 06.05.2022 24.05.2022 - 03.06.2022

Seit dem 1. Januar 2022 ist Samuel Veith als neuer Mitarbeiter in der technischen Abteilung der Gartenstadt Karlsruhe, Bezirk 1, tätig.

Er ist gelernter Bautechniker, hat bei seiner vorherigen Tätigkeit als Bauleiter gearbeitet.

Schon im Jahr 2019 konnte Samuel Veith die Gartenstadt im Rahmen eines Praktikums kennen lernen.

Bei der Gartenstadt war diese Stelle in der technischen Abteilung frei geworden, da Ingo Mayer den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt hat. Um den Übergang reibungslos zu gestalten, hat Ingo Mayer die Einarbeitung von Herrn Veith zu Beginn des Jahres übernommen.

Wir freuen uns, Samuel Veith im Gartenstadt-Team begrüßen zu dürfen.

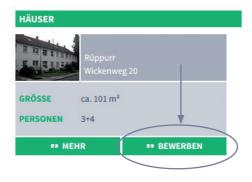
Ab sofort auch online möglich

Wohnungsbewerbung

Sie haben den Wunsch, bei der Gartenstadt eine Wohnung oder ein Haus zu mieten?

Informieren Sie sich in unserem Kundenzentrum oder auf der Webseite der Gartenstadt www.gartenstadtkarlsruhe.de über freie Wohnungen und Häuser und bewerben Sie sich. Die aktuellen Angebote werden monatlich online gestellt. Die Angebotstermine finden Sie auf der Webseite und hier im Magazin, siehe links.

Sagt Ihnen ein Angebot nach Lage, Ausstattung und Nutzungsgebühr zu, dann haben Sie die Möglichkeit, die Bewerbung ab sofort auch direkt auf der Webseite auszufüllen und abzusenden, siehe Bild unten.



Aufgrund der aktuellen Pandemielage können wir derzeit keine öffentlichen Besichtigungstermine anbieten.

Für die Bewerber*innen, die nach Bewerbungsschluss eine Zusage erhalten, versuchen wir vor Mietvertragsabschluss eine Besichtigung des Objektes zu ermöglichen.

Neben der Online-Bewerbung ist natürlich auch weiterhin die schriftliche Wohnungsbewerbung per Post oder E-Mail möglich.

per Post Ostendorfplatz 2,

76199 Karlsruhe

E-Mail

wohnungsbewerbung@ gartenstadt-karlsruhe.de

Bitte beachten Sie:

Für Neumitglieder, die ab dem 1. Juni 2021 der Genossenschaft beigetreten sind, gilt eine 3-jährige Wartezeit für die Wohnungsbewerbung.

Bewerbungen werden nur von Mitgliedern angenommen.

Ein schützendes Zuhause für in Armut lebende Familien

eit dem 1. Januar 2022 hat die DESWOS eine neue Generalsekretärin. Petra Eggert-Höfel, Vorstandsvorsitzende der Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG, wurde vom Verwaltungsrat im September 2021 als Nachfolgerin von Gerhard Müller gewählt. Seine Amtszeit endete zum 31. Dezember 2021.

Seit über 30 Jahren ist sie in der Wohnungswirtschaft tätig und leitet die Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG in Bünde als Vorstandsvorsitzende. Zu ihrer neuen Aufgabe sagt sie: "Das Ehrenamt als Generalsekretärin der DESWOS ist für mich dass es den in vielen Projektregionen eine Gelegenheit, etwas von diesem Privileg zu teilen. Mit Demut auf die eigenen Lebensumstände zu schauen und die Chance ergreifen, etwas für andere zu tun. Die Menschen in den vielfältigen, weltweiten Projekten der DESWOS sind es wert, dass wir uns engagieren. Unser entschiedenes Handeln kann den Unterschied zu einem besseren Leben für sie bedeuten."

Mit dem Team der DESWOS bringt sie viele wichtige Projekte auf den Weg. So ermöglicht die DESWOS in Armut lebenden Familien ein schützendes Zuhause. Einen sicheren Ort, an dem sie für sich und ihre Kinder eine bessere Zukunft aufbauen können.



Förderung des Buen vivirs in Penipe, Ecuador

Die Familien helfen unter Anleitung unserer Partnerorganisationen beim Bau ihrer Häuser und von Gemeinschaftseinrichtungen mit.

Ein DESWOS-Haus ist so stabil gebaut, üblichen Erdbeben, Hurrikans und Starkregen Stand hält. Dazu gehört ein sicherer Kochherd, an dem sich die Kinder nicht verbrennen. Hygienische Toiletten und Waschhäuschen, in denen sich die Menschen geschützt waschen können, sind weitere wichtige Bestandteile vieler Bauprojekte.

Rückkehr in die Heimat für Menschen nach Vulkanausbruch

Die Bevölkerung im Kanton Penipe lebt seit dem letzten Vulkanausbruch des Tungurahua in einer Notlage. Häuser sind unbewohnbar und es mangelt an grundlegenden Infrastrukturdiens-



Hausbauprojekt für 30 Familien in Pakistan

70 Familien benötigen ein neues Zuhause, das widerstandsfähig gegen Naturkatastrophen ist. Zur Verbesserung der gesamten Lebenssituation sind Maßnahmen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Bildung und Einkommen ge-

Hausbauprojekt mit 30 benachteiligten Familien in Pakistan

"Die Mehrheit der Christen lebt unterhalb der Armutsgrenze und muss als ungelernte Arbeitskräfte schwere Jobs in Ziegelbrennereien, als Latrinenarbeiter oder als Tagelöhner verrichten. Sie sind gezwungen, unter schlimmen Bedingungen zu leben. Das vergrößert ihre Armut noch mehr", beschreibt Salva Rafig, Direktorin von Concern-lane Alliance for Rural Areas (CLARA) von der Partnerorganisation von DESWOS in Pakistan, die Situation der Christen in ihrem Land. Ein Hausbauprojekt in Selbsthilfe verbessert die Wohnsituation der Familie mit positiven Auswirkungen für die Bildung der Kinder.

Hilfe zur Selbsthilfe

Seit über 50 Jahren unterstützt die Gartenstadt Karlsruhe die DESWOS, um die soziale und wirtschaftliche Entwicklung benachteiligter Menschen in den DESWOS-Projekten in Afrika, Asien und Lateinamerika zu fördern. Trotz erschwerter Bedingungen durch Corona, Lockdown und persönliche Schicksale setzen die Projektpartner von DESWOS weltweit ihre Arbeit fort.

SEITE 12 Freude am Wohnen Freude am Wohnen **SEITE 13**



Umwelt schützen und sparen

Mit den vier Tonnen für Bioabfall, Papier, Restmüll und Wertstoffe können Sie Ihre Abfälle sortenrein trennen. Damit unterstützen Sie nicht nur eine umweltgerechte Entsorgung und Verwertung, sondern halten auch die Abfallgebühren stabil.

Vier Tonnen für Karlsruhe

Restmüll

Lumpen
Gummi
Windeln
Hygieneartikel
stark Verschmutztes
Ton
Staubsaugerbeutel
Kippen
Porzellan
Glühbirnen

Wertstoff

Kunststoff und Metall Verpackungen aus den oben genannten Materialien Verpackungen aus Holz Alufolie Getränkekartons Styropor

Bioabfall



Papier/Pappe

Papier, Pappe, Karton Verpackungen aus den oben genannten Materialien Papiertüten Zeitungen Schreibpapier Bücher Kataloge

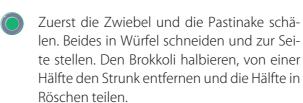


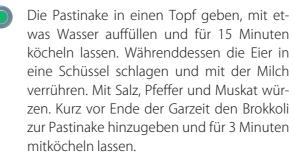


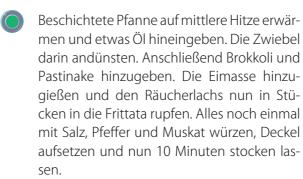


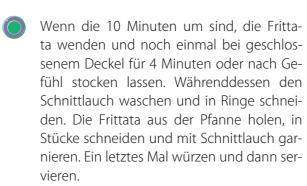
Mitgekocht

Lachs-Fritatta mit Gemüse











ZUTATEN

- 1 Zwiebel
- 150 g Pastinake
- ½ Brokkoli
- 8 Eier
- 70 ml Milch
- Salz
- Pfeffer
- Etwas Muskat
- 350 g Räucherlachs
- ½ Bund Schnittlauch

Wer will, kann die Frittata auch bei 170 Grad Ober-/Unterhitze im Ofen zubereiten. Dazu alle Zutaten in einer eingefetteten Auflaufform verteilen, mit der Eimasse übergießen und ordentlich würzen. Dann 20 Minuten backen. Zum Schluss den Schnittlauch darüber geben und servieren. Der Spanier der Frühlingsrezepte passt toll zu Tomatensalat und frischem Baguette. Guten Appetit!

Freude am Wohnen SEITE 15





Teil 1: Herausforderungen bei der Sammlung und Ableitung (1910 – 1927)

ie Stimmung war geprägt von Euphorie und Vorfreude, als am 13. März 1907 die 23 Gründungsmitglieder im Konkordiasaal des Gasthauses "Moninger" zur konstituierenden Sitzung der "Gartenstadt Karlsruhe" versammelt waren. Die Umsetzung der Idee einer vollkommen neuen genossenschaftlichen Wohn- und Siedlungsform schien durch ein wohlwollendes Signal der Stadtverwaltung bald Wirklichkeit zu werden. Ein infrage kommendes Grundstück war in Rüppurr von der großherzoglichen Domänenverwaltung zu einem günstigen Preis in Aussicht gestellt worden. Der baldigen Realisierung des Projekts stand eigentlich nichts mehr im Wege.

Ein Beitrag von Wolfgang Gerstberger Doch als die von Prof. Max Laeuger 1908 geplanten Musterhäuser zur Genehmigung eingereicht wurden, verweigerte die Stadt die Zustimmung. Die geltenden Bauvorschriften der Stadt Karlsruhe für die seit 1. Januar 1907 eingemeindete, ehemals selbständige Gemeinde Rüppurr, erlaubten keine Neubauten ohne Anschluss an die öffentliche Abwasserleitung. Die Entsorgung über Gruben, wie in Rüppurr in Ermangelung einer Kanalisation seit jeher üblich, fand von nun an keine Zustimmung mehr. Die verordnungstreue Baubehörde stimmte in diesem Fall auch keiner Sonderregelung zu, außerdem verwiesen sie auf die Bestimmung im städtischen Baurecht, die u.a. nur eine Bebauung an schon bestehenden

Straßen erlaubte. Diese Ablehnung bedeutete einen großen Rückschlag für die neu gegründete Gartenstadt. Nach wechselvollen Jahren des Suchens nach Lösungen und einem weiteren gescheiterten Versuch einer Baugenehmigung in der noch selbständigen Stadt Durlach, führte der Weg wieder nach Rüppurr. Die unermüdliche Umtriebigkeit von Hans Kampffmeyer erreichte auch höhere Verwaltungsebenen, sodass schließlich seitens der Großherzoglichen Regierung der Stadt 1910 nahegelegt wurde, der Gartenstadt bei ihrem Bestreben, eine naturnahe Siedlung für alle Bevölkerungsschichten zu errichten, entgegen zu kommen. Die nun unter Auflagen erteilte Genehmigung der Stadt für den Baubeginn im darauf folgenden Jahr verlangte die Errichtung einer biologischen Kläranlage für das Abwasser auf Kosten der Gartenstadt. Die Straßenkanäle für die neuen Häuser sollen so verlegt werden, dass ein Anschluss an den späteren Hauptsammelkanal nach Karlsruhe möglich ist.

10 Jahre hatte die Stadt bis zur Errichtung des Abwasserkanals nach Rüppurr in Aussicht gestellt. So lange mussten die Abwässer der Häuser in der Kläranlage gesammelt und das geklärte Wasser in den danebenliegenden Reiherbach abgeleitet werden.

Dort, wo heute der Erweiterungsbau des Schülerhorts steht, am Ende des Blütenwegs, wurde kurzfristig mit dem Bau der Anlage begonnen. Bald stiegen die veranschlagten Kosten von 20 000 RM auf 35 000 RM an. Aus-

führungsänderungen, die weiteren Kostensteigerungen entgegen wirken sollten, verhinderten jedoch eine Inbetriebnahme vor Bezug der ersten Häuser.

Als vorübergehende Notmaßnahme staute man die von den Häusern (ca. 60 Familien) kommenden Abwässer im Sammelschacht im Bereich des jetzigen Ostendorfplatzes. Täglich wurden sie mittels einer einfachen handbetriebenen Jauchepumpe in Fässer abgepumpt und von den Rüppurrer Bauern mit Pferde- oder Kuhgespannen auf die Felder und Wiesen der Umgebung verteilt. Eine Situation, die der jungen Siedlung manchen schadenfreudigen Spott einbrachte.

Als ein halbes Jahr nach Bezug der ersten Häuser die Kläranlage ihren Betrieb aufnahm, versagte schon nach kurzer Zeit die elektrische Pumpe aufgrund der nicht zuverlässigen technischen Ausstattung. Doch stellte sich heraus, dass der Grund für den mangelhaften Betrieb nicht nur eine Ursache

Als Bumerang erwiesen sich jetzt die aus Gründen der Kosteneinsparung durchgeführten Veränderungen der ursprünglichen Planung. Die zuerst vorgesehene Einlaufgrube wurde auf ein Drittel ihres geplanten Fassungsvermögens reduziert, in der Annahme, dass die Pumpe regelmäßig die Fäkalien in die Absetzbecken pumpt. Dabei wurde nicht beachtet, dass der von der AVG zur Verfügung gestellte Strom während der Nachtzeit abgeschaltet wurde. Die jetzt zu kleine Grube lief während der nächtlichen Pumpen-Zwangspause oftmals über, der Rückstau in den Straßenkanälen ließ manchen Kellerablauf in den Häusern überlaufen, Motor und Pumpe in der Kläranlage standen unter Wasser und bedurften jedes Mal einer aufwändigen Reparatur.

Fortsetzung in der kommenden Ausgabe

PVC-Linoleum
Teppichböden
Fertigparkett
Laminat
Parkett-Schleifarbeiten

Joachim Hummel

Geschäftsführer

Joachim Hummel GmbH Gottesauer Straße 26 76131 Karlsruhe



Telefon 0721 491519
Telefax 0721 4066 36
joachim.hummel@t-online.de

Freude am Wohnen Freude am Wohnen



Neue E-Autos bei der Gartenstadt

Gartenstadt bietet klimafreundliche Stellplätze für Elektrofahrzeuge mit Lademöglichkeit

Die Gartenstadt hat ihren Fuhrpark durch weitere E-Automobile ergänzt. Mit dem Einsatz dieser Fahrzeuge setzen wir unser Engagement für den Klimaschutz fort. Wenn auch Sie mit klimafreundlichen PKWs zu einer Co₂-Entlastung beitragen möchten, stehen Ihnen in unserer Tiefgarage im Hainbuchenweg inzwischen insgesamt 10 Stellplätze mit Lademöglichkeit für Elektrofahrzeuge zur Verfügung.

Die Anmietung eines Stellplatzes ist an den Besitz eines Elektrofahrzeugs gebunden. Die Miete beträgt monatlich 71,00 € plus Betriebskosten-Vorauszahlung 9,00 €, insgesamt 80,00 €. tromobilität BW nach Maßgabe der Die Stromversorgung und die Abrechnung der Ladestationen werden durch die Stadtwerke Karlsruhe GmbH durchgeführt. Die kostenpflichtige Stromlieferung erfolgt ausschließlich mit zertifiziertem Ökostrom durch die Stadtwerke Karlsruhe. Eine entsprechende Dienstleistungsvereinbarung für E-Ladesäulen ist von jedem Mieter mit den Stadtwerken Karlsruhe separat abzuschließen. Ein Wechsel des Stromlieferanten ist nicht möglich.

Unsere Gesamtinvestition beträgt rund 45.000 Euro. Vom Land Baden-Württemberg erhalten wir erfreulicherweise eine Zuwendung in Höhe von 16.143,43 EUR im Rahmen der Landesinitiative III Marktwachstum ElekFördergrundsätze über die Förderung von Ladeinfrastruktur in Baden-Württemberg (Charge@BW).

Wir freuen uns sehr, damit einen weiteren wichtigen Beitrag zum Klimaschutz durch CO₂-Reduzierung in unserer Gartenstadt zu leisten.

Sollten Sie Interesse an der Anmietung eines dieser Stellplätze haben, wenden Sie sich bitte an:

Miriam Brenner

Telefon: 0721 98821 36

Mail: Brenner@gartenstadt-karlsruhe.de



Bestandsmanagement der Gartenstadt neu zugeordnet

Aufgrund der COVID-19-Pandemie bleibt die Geschäftsstelle weiterhin geschlossen. Bitte kommunizieren Sie Ihre Anliegen per Brief, telefonisch oder per E-Mail an uns. Sofern Ihre Anwesenheit bei uns persönlich notwendig ist, werden wir telefonisch einen Gesprächstermin mit Ihnen

Die Zuordnung des Bestandsmanagement wurde neu verteilt, damit wir uns noch besser um die Anliegen der Mieter*innen kümmern können.

Die Zuordnungen der Techniker, Hausmeister und Ansprechpartner für Betriebskostenabrechnungen bleiben gleich. Bitte beachten Sie die Aushänge in Ihren Treppenhäusern mit den aktualisierten Ansprechpartner*innen.

..0721 9 88 21-0 Infotelefon: Reparaturannahme: (Diese Rufnummer steht Ihnen an 365 Tagen rund um die Uhr zur Verfügung.)

Vorstandsvorsitzender...



Susanne Mai Sekretariat..

Geschäftsführung Ralf Neudeck

bereich Finanzen und	Controlling
Frank Simon	Bereichsleiter20
Simon Münch	Finanzbuchhaltung/ Betriebs-/Heizkosten2
Andrea Metz-Gauger	Finanzbuchhaltung/ Betriebs-/Heizkosten22
Nadine Stern	Finanzbuchhaltung/ Betriebs-/Heizkosten22
Silvia Kayser	Geschäftsguthaben/Sparverkehr24
Alexandra Gireth	Geschäftsguthaben/Sparverkehr2
Lisa Ilg	Finanzbuchhaltung/ Betriebs-/Heizkosten20

Bereich Bestandsman	agement und Technik	
Michael Konrad	Bereichsleiter	30
Sigrid Maier	Bestandsbetreuung	31
Nicole Grünewald	Bestandsbetreuung	31
Sibylle Wiesler	Bestandsbetreuung	32
Irina Hansmann	Bestandsbetreuung/Sozialmanagement	35
Miriam Brenner	Bestandsbetreuung	36
Michael Neu	Fachleiter Technik	
Jasmin Müller	Assistenz Technik	41
Manfred Pfeiffer	Umbauten/Instandhaltung	33
Samuel Veith	Umbauten/Instandhaltung	34
Andreas Neck	Umbauten/Instandhaltung	42
Kevin Trösch	Umbauten/Instandhaltung	43



Kompetent seit 80 Jahren!

Rudolph Bauunternehmung GmbH

■ Rohbauarbeiten

Balkonsanierung

■ Betonsanierung

■ Kellerabdichtung

Pflasterarbeiten

■ Umbauarbeiten

0721/865121 0721/86 26 68

Windeckstraße 13 | 76135 Karlsruhe info@rudolph-bauunternehmung.de www.rudolph-bauunternehmung.de

Impressum

Freude am Wohnen Mitgliederzeitschrift der Gartenstadt Karlsruhe - die Genossenschaft für Wohnen und Vermögensbildung

Herausgeber

Gartenstadt Karlsruhe eG Ostendorfplatz 2 76199 Karlsruhe Telefon 0721 9 88 21 - 0 Fax 0721 9 88 21 - 80 www.gartenstadt-karlsruhe.de info@gartenstadt-karlsruhe.de

Geschäftsführung (v.i.S.d.P.) Ralf Neudeck, Vorstandsvorsitzender

Redaktion

Ralf Neudeck, Michael Konrad, Irina Hansmann, Alexander Rosenbaum

Gestaltung & Layout

projektart - vogel rosenbaum & partner, www.projektart.eu

www.projektart.eu (Titel), © rvika – Shutterstock (Seite 1), Fotostudio Becker (S. 2), © kwest – Shutterstock (Seite 4), vbw (Seite 5), Batz und Landbrecht Architekten (Seite 6/7), Europabad Karlsruhe (Seite 8), Envato Elements (S. 8/10/11/18), Gartenstadt Karlsruhe (S. 12/18), DESWOS (S. 13), Stadt Karlsruhe (S. 14), © Anna_Pustynnikova – Shutterstock (Seite 15)

© Vervielfältigung nicht erlaubt

Auflage: 8.000 Stück

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Druck

Rachmann & Wenzel

SEITE 18 Freude am Wohnen Freude am Wohnen **SEITE 19**





Öffnungszeiten

Aufgrund der COVID-19-Pandemie bleibt die Geschäftsstelle bis auf Weiteres geschlossen.

Bitte kommunizieren Sie Ihre Anliegen telefonisch – die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Webseite www.gartenstadt-karlsruhe.de – per Mail an info@gartenstadt-karlsruhe.de oder per Brief.

Sofern Ihre Anwesenheit bei uns notwendig ist, werden wir mit Ihnen telefonisch einen Gesprächstermin vereinbaren.